



Industrie- und Handelskammer  
Südthüringen



# SAISONBERICHT

Winter 2023/2024

# DANKSAGUNG

Die Industrie- und Handelskammer Südthüringen dankt allen Unternehmen, die sich an der Saisonumfrage Tourismus beteiligt haben. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin durch Ihre Teilnahme zu unterstützen. Nur so können wir sich abzeichnende Veränderungen erkennen und frühzeitig reagieren.

# IMPRESSUM

## **/ Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer Südthüringen  
Bahnhofstraße 4 – 8  
98527 Suhl

[info@suhl.ihk.de](mailto:info@suhl.ihk.de)

[www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

## **/ Redaktion**

Dr. Jan Pieter Schulz  
Standortpolitik | Existenzgründung und Unternehmensförderung  
Tel. +49 3681 362-406  
Fax +49 3681 362-220  
[schulz@suhl.ihk.de](mailto:schulz@suhl.ihk.de)

## **/ Stand**

25. Juni 2024

## **/ Berichtszeitraum**

November 2023 bis April 2024

## **/ Befragungszeitraum**

2. bis 28. April 2024

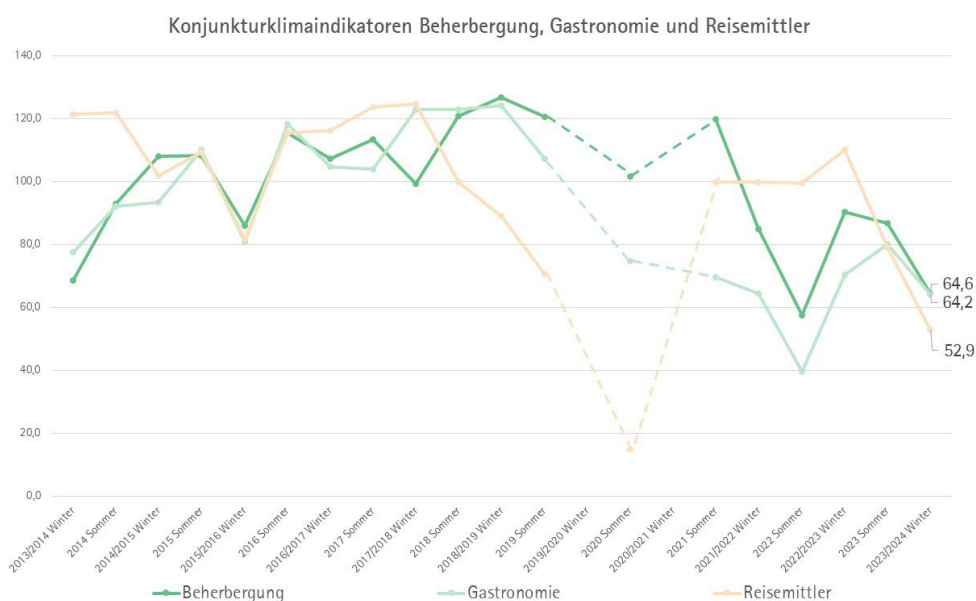
## **/ Bildnachweis**

Titelseite © – [stock.adobe.com](https://stock.adobe.com)

## Viel Herzblut, wenig Ertrag

Berufung und Leidenschaft sind die Antriebskräfte der Touristiker in Südthüringen. Auch wenn sich das Wetter nun von seiner Sonnenseite zeigt, erwarten die wenigsten Unternehmen die langersehnte Trendwende. Nach der Pandemie hat sich das Reiseverhalten geändert. So bleiben die Betriebe unter ihren Möglichkeiten mit denkbar geringen Verdiensten für die Leistungsträger. Diese Ergebnisse zeigen die Saisonumfrage Tourismus der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthü-

ringen vielmehr, dass es hier in der Region nicht gelingt, zumindest an das Niveau vor der Pandemie anzuknüpfen. Die Kosten steigen, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen vermitteln vor allem Unsicherheit und die Gäste sind erheblich preissensibler als früher. Die Folge ist eine Zurückhaltung bei den Investitionen, die die Branche weiter ins Hintertreffen befördern könnte«, erklärt Dr. Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen.



Die Umfragen Winter 2019/20 und Winter 2020/21 wurden nicht durchgeführt.

ringen und aktuelle Daten der amtlichen Statistik.

Die Erwartungen an die Sommersaison fallen dieses Jahr bescheiden aus. Bestenfalls ein Zehntel der touristischen Leistungsträger rechnet in nächster Zeit mit besseren Geschäften als in der verregneten Wintersaison. Der IHK-Konjunkturklimaindikator erreicht in der Beherbergung 65 von 200 möglichen Punkten. Das sind 25 Punkte weniger als vor einem Jahr. In der Gastronomie sind es mit 64 Punkten noch einmal sechs Punkte weniger. Der Indikator der Reisemittler hat sich innerhalb eines Jahres halbiert und erreicht nur noch 54 Punkte. Werte unter 100 Punkten zeigen eine Krise an.

»Deutschland erlebt in diesen Tagen erneut ein sportliches Sommermärchen. Die Fußball-Europameisterschaft bietet jedoch zumindest für den heimischen Tourismus keinen Auftrieb. Umsatz- und Gästezahlen

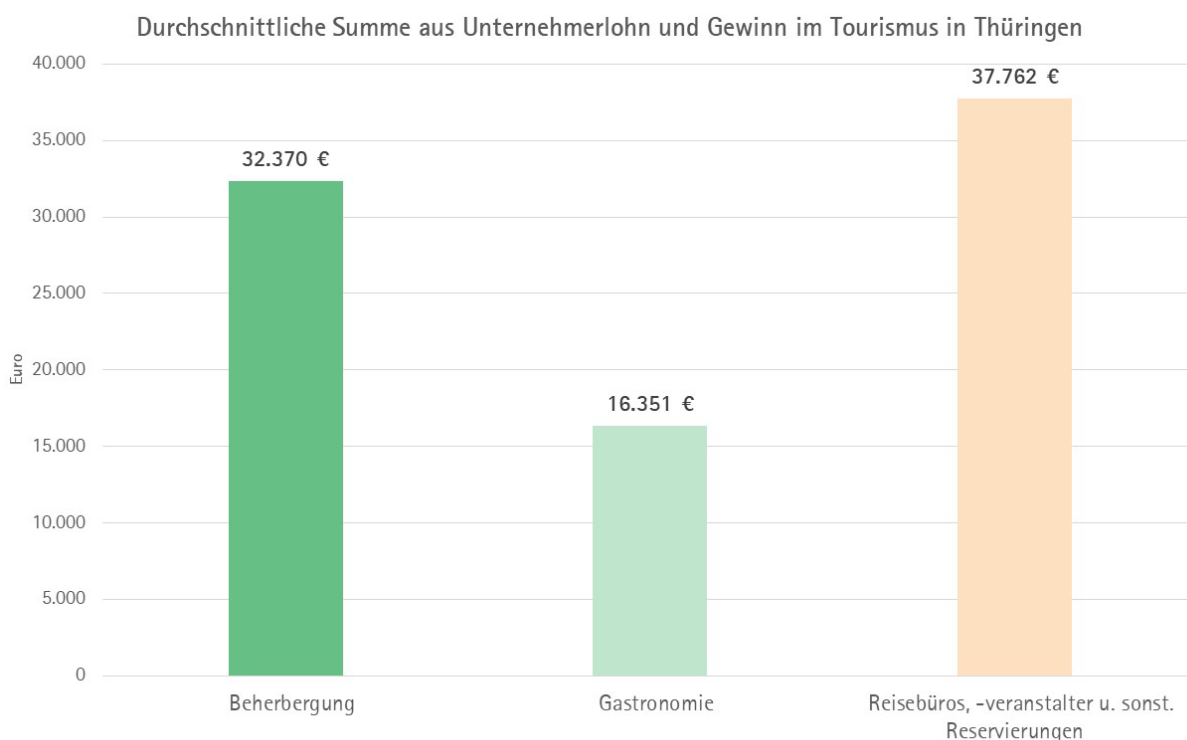
### Blick in die Gastronomie

Wer eine Gaststätte betreibt, benötigt häufig noch ein zweites Einkommen, um über die Runden zu kommen. Auf durchschnittlich 16.000 Euro beliefen sich 2022 Unternehmerlohn und Gewinn für die Südthüringer Gastronomen. Im letzten Jahr erhöhten viele Betriebe die Preise, um auf gestiegene Kosten für Lebensmittel und Energie zu reagieren. Die Umsatzsteigerungen blieben jedoch unter der Inflationsrate.

Entsprechend angespannt ist die Stimmung der Wirte. 16 Prozent bewerten ihre Geschäftslage als gut, 45 Prozent als saisonüblich bzw. befriedigend und 39 Prozent als schlecht. Für jeden zweiten Betrieb ist die Finanzlage angespannt. Für 40 Prozent der Unternehmen gab es einen Eigenkapitalrückgang und 28 Prozent melden Liquiditätsengpässe.

Bis zum Herbst rechnen lediglich zwei Prozent mit besseren Geschäften, weitere 49 Prozent erwarten, dass das aktuelle Niveau gehalten werden kann. Lediglich vier von zehn Betrieben planen Investitionen, die in erster Linie der Instandhaltung dienen. Die Beschäftigtenzahl dürfte rückläufig sein, denn nur vier Prozent der Betriebe rechnen mit Neueinstellungen, 28 Prozent hingegen mit personellen Abgängen. Als wesentliches Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung stufen 84 Prozent die weiterhin hohen Energiepreise ein. Weitere Risiken bilden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit einem Anteil von 69 Prozent und die Arbeitskosten mit 49 Prozent.

Verheerend verliefen vor allem die ersten Monate dieses Jahres, weil die Wintersportregion weitgehend ohne Schnee auskommen musste. Zwei von drei Betrieben melden Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr. Die Geschäftslage wird daher noch schlechter als in der Gastronomie beurteilt. Für 13 Prozent der Unternehmen ist die Lage gut, für 37 Prozent saisonüblich bzw. befriedigend und für 50 Prozent schlecht. Jedes zweite Unternehmen bewertet die Finanzlage als problematisch. Für 42 Prozent ergab sich ein Eigenkapitalrückgang und für 28 Prozent Liquiditätsengpässe.



Quellen: Feri Branchenrating Deutschland, Thüringer Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen

### Blick in die Beherbergungsbetriebe

Auf durchschnittlich 32.000 Euro beliefen sich 2022 Unternehmerlohn und Gewinn für die Südthüringer Beherbergungsbetriebe. Im letzten Jahr sind die Gäste- und Übernachtungszahlen gestiegen. Allerdings wird das vorpandemische Niveau von 2019 noch immer in vier der fünf Südthüringer Kreise nicht erreicht. Die hiesigen Gastgeber fallen gegenüber anderen Regionen in Thüringen und vielen Regionen in den alten Bundesländern zurück.

Die meisten Gästeankünfte weist die Region traditionell im zweiten und dritten Quartal auf. Immerhin zehn Prozent der Beherbergungsbetriebe rechnen damit, dass sich auf diese Weise Geschäfte wieder verbessern und 47 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Geschäften. Wie in der Gastronomie besteht auch im Beherbergungsbereich Investitionszurückhaltung. Im Personalbereich rechnen drei von vier Betrieben mit stabilen Mitarbeiterzahlen, die anderen erwarten einen Rückgang. Wesentliche Geschäftsrisiken bilden die Energiepreise mit einem Anteil von 82 Prozent, die wirt-

schaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 62 Prozent, die Lebensmittel- und Rohstoffpreise mit 60 Prozent und die Inlandsnachfrage mit 58 Prozent.

### Blick auf die Reisemittler

Rund 38.000 Euro an Unternehmerlohn und Gewinn lassen sich in Südthüringen durchschnittlich mit einem Reisebüro erzielen. Zur Branche gehören außerdem weitere touristische Dienstleister. Während die Beherbergungsbetriebe eine auswärtige Kundschaft bedienen, zeigen die Reisemittler den Südthüringern die Welt.

Angesichts der erheblichen Preissteigerungen in den letzten Monaten machen viele Verbraucher derzeit Abstriche bei Neuanschaffungen. Daher berichtet jeder

zweite Reisemittler von gesunkenen Umsätzen. Die Geschäftslage bewerten 14 Prozent als gut, 33 Prozent als saisonüblich bzw. befriedigend und 53 Prozent als schlecht.

Der Ausblick auf die kommenden Monate fällt verhalten aus. Sieben Prozent erwarten, dass sich die Geschäfte wieder verbessern, doch 60 Prozent rechnen mit einer weiteren Verschlechterung. Jedes zweite Unternehmen plant Investitionen. Im Zentrum steht die Instandhaltung. Im Personalbereich erwarten 70 Prozent unveränderte Mitarbeiterzahlen und 30 Prozent einen Rückgang durch Ruhestand oder berufliche Neuorientierung. Das Hauptrisiko der Branche bilden mit einem Anteil von 64 Prozent Fachkräftengpässe. Außerdem werden die Arbeitskosten und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von jeweils 57 Prozent genannt.

## Ergebnisse Beherbergung

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
		Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023	Sommer 2022	Winter 2021/2022
<b>A. Gegenwärtige Entwicklung</b>						
1. Geschäftslage	gut	13	33	21	22	16
	befriedigend	37	48	60	51	52
	schlecht	50	20	19	27	32
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	8	26	15	20	7
	gleich bleibend	25	37	54	35	40
	zurückgegangen	67	37	32	45	53
3. Übernachtungen	gestiegen	4	24	12	19	13
	etwas gleich geblieben	20	40	51	42	43
	zurückgegangen	76	36	37	40	43
4. Aufenthaltsdauer	gestiegen	4	7	7	9	4
	etwas gleich geblieben	51	71	73	62	67
	zurückgegangen	45	22	21	30	29
5. Bettenauslastung	gut	4	13	7	8	9
	befriedigend	27	49	50	44	43
	schlecht	69	38	43	48	48

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
		Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023	Sommer 2022	Winter 2021/2022
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>						
3. Geschäftslage	günstiger	10	4	13	0	28
	gleich bleibend	47	58	53	35	30
	ungünstiger	43	38	33	65	42
4. Preise	steigend	23	54	53	67	73
	gleich bleibend	63	44	38	15	20
	fallend	14	2	9	18	7
5. Beschäftigte	zunehmend	0	7	5	2	3
	gleich bleibend	73	76	79	69	88
	abnehmend	27	18	17	29	10
6. Investitionen	zunehmend	8	20	20	7	12
	gleich bleibend	16	22	20	20	23
	abnehmend	20	13	29	30	23
	keine Investitionen	56	45	31	43	42
7. Risiken Mehrfach- nennungen möglich	Energiepreise	82	86	84	95	93
	Wirtschaftspol. Rahmen- bedingungen	62	61	53	49	36
	Rohstoffpreise	60	86	58	79	77
	Inlandsnachfrage	58	39	36	33	36
	Arbeitskosten	46	16	51	44	52
	Fachkräfteengpässe	38	48	56	40	34
	Krankenstand	16	11	13	7	11
	Finanzierung	14	23	20	23	16
	Auslandsnachfrage	4	5	9	9	16
Konjunkturklimaindikator		65,0	86,8	90,4	57,7	85,0

## Ergebnisse Gastronomie

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
<b>A. Gegenwärtige Entwicklung</b>		Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023	Sommer 2022	Winter 2021/2022
1. Geschäftslage	gut	16	28	16	15	13
	befriedigend	45	44	45	47	40
	schlecht	39	28	40	38	48
2. Umsatz	gestiegen	11	21	14	15	19
(Vergleich	gleich bleibend	42	44	51	33	38
Vorjahreszeitraum)	zurückgegangen	47	35	35	52	44
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>		Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023	Sommer 2022	Winter 2021/2022
3. Geschäftslage	günstiger	2	12	13	3	14
	gleich bleibend	49	41	40	15	36
	ungünstiger	49	48	48	82	50
4. Verzehrpriese	steigend	37	56	60	70	87
	gleich bleibend	49	42	31	12	13
	fallend	14	2	9	18	0
5. Beschäftigte	zunehmend	4	2	11	0	5
	gleich bleibend	68	74	60	75	79
	abnehmend	28	24	30	25	15
6. Investitionen	zunehmend	5	14	13	3	5
	gleich bleibend	18	33	23	25	34
	abnehmend	20	12	30	22	24
	keine Investitionen	57	42	35	50	37
7. Risiken	Energiepreise	84	85	90	97	93
Mehrfachnennungen	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	69	49	51	50	33
möglich	Arbeitskosten	49	17	59	47	60
	Fachkräfteengpässe	44	51	62	44	40
	Inlandsnachfrage	44	34	33	28	40
	Lebensmittel-/Rohstoffpreise	44	85	72	92	93
	Krankenstand	22	15	18	8	13
	Finanzierung	16	20	18	19	15
	Auslandsnachfrage	7	5	10	0	10
Konjunkturklimaindikator		63,9	80,2	70,4	40,2	64,5

## Ergebnisse Reisemittler

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
		Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023	Sommer 2022	Winter 2021/2022
<b>A. Gegenwärtige Entwicklung</b>						
1. Geschäftslage	gut	14	50	36	23	10
	befriedigend	33	25	50	54	60
	schlecht	53	25	14	23	30
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	14	38	55	55	67
	gleich bleibend	33	50	18	27	0
	zurückgegangen	53	13	27	18	33

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
		Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023	Sommer 2022	Winter 2021/2022
<b>B. Erwartungen und Pläne</b>						
3. Geschäftslage	günstiger	7	0	21	7	40
	gleich bleibend	33	50	57	20	40
	ungünstiger	60	50	21	73	20
4. Preise	steigend	50	88	79	67	80
	gleich bleibend	50	13	21	20	20
	fallend	0	0	0	13	0
5. Beschäftigte	zunehmend	0	0	0	7	0
	gleich bleibend	67	88	79	86	80
	abnehmend	33	13	21	7	20
6. Investitionen	zunehmend	13	38	14	13	0
	gleich bleibend	27	0	29	20	40
	abnehmend	13	13	21	7	10
	keine Investitionen	47	50	36	60	50
7. Risiken Mehrfach nennungen möglich	Fachkräfteengpässe	64	71	36	45	20
	Arbeitskosten	57	14	36	18	0
	Wirtschaftspol. Rahmenbedingun- gen	57	57	43	45	40
	Rohstoffpreise	43	43	21	36	20
	Energiepreise	36	57	64	91	40
	Inlandsnachfrage	29	29	43	36	40
	Auslandsnachfrage	14	14	7	18	10
	Finanzierung	14	14	7	0	10
	Krankenstand	7	0	14	9	0
Konjunkturklima-indikator		53,5	79,1	110,2	58,3	98,0

Rundungsfehler erklären von 100 abweichende Werte.



Industrie- und Handelskammer Südthüringen  
Bahnhofstraße 4-8  
98527 Suhl

Tel. +49 3681 362-0  
Fax +49 3681 362-100

[info@suhl.ihk.de](mailto:info@suhl.ihk.de)  
[www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)